



20 STUNDEN
INTERESSE

20 Stunden Interesse



INHALT

idee
recherche
umsetzung
fazit





idee

Gestern war es ein Schmuckstück, ein schönes Geschenk
oder ein nützliches Teil, das den Haushalt bereicherte.
Heute ist es wertlos. In unseren Augen ist es Müll geworden.
Wir werfen es weg. Wir ersetzen es.

In den unbewohnten Räumen des Hauses warten sie.
Vielleicht auf einen erneuten Gebrauch, doch meistens
nur auf ihr jähes Ende im Sperrmüll. Einrichtungs-
gegenstände die einst nicht aus unserem Leben
weg zu denken waren.

Jedes Jahr wird dieser Müll kostenlos abgeholt.
Sperrige Einrichtungsgegenstände zieren die Straßen.
Manche Menschen entdecken darin neue, kleine Schätze.
Für Viele werden die Schrotthaufen vor den Häusern zu
Treffpunkten – Orte der Versammlung.

Es scheint als würde dem Müll kurz Leben eingehaucht.
Er bewegt sich, wird mehr, wird weniger.
Bis er letztendlich ganz verschwindet.



recherche

Duden

Sperr|müll, der: sperriger Müll (z.B. Möbel),
der nicht in die Mülltonne o. Ä. passt ...

Was wird als Sperrmüll behandelt?

Möbel (verwendbar oder kaputt)

Schrank, Tisch, Stühle, Regale,
Sofa, Bettgestell

Elektrogeräte und Kühlschränke

Fernseher, Radio, Computer,
Herd, Mikrowelle, Waschmaschine,
Staubsauger, Kaffeemaschine, Föhn

Metallteile

Bettrast, Fahrräder, Pfannen, Töpfe,
Wäscheständer, Kinderwagen

Matratzen, Teppiche, Federbetten

Kartonagen aus Haushalten

z.B. Umzugskartons

Statistik

Jeder Einwohner der Bundesrepublik produziert statistisch gesehen 454 Kilogramm Abfall im Jahr.

Die Hälfte davon ist Haus- und Sperrmüll. In den letzten Jahren nahm die Müllproduktion um fast 2,8% ab. Deutschland hatte im Jahr 2006 ca. 16,7 Millionen Tonnen Abfall.

36% des Sperrmülls konnten 2007 wiederverwertet werden.

Abfallaufkommen (1 000 t)	1996	1998	2000	2002	2004	2005
Insgesamt	385 318	396 081	406 663	381 262	339 368	331 876
darunter gefährliche Abfälle	12 128	14 366	14 937	19 636	18 401	18 457
davon						
Siedlungsabfälle ⁷⁾	44 390	44 825	50 132	52 772	48 434	46 555
darunter nicht gefährliche Abfälle	.	.	50 085	52 532	48 144	46 218
davon						
Haushaltsabfälle	35 129	35 871	37 667	46 660	43 149	41 412
darunter nicht gefährliche Abfälle	.	.	37 620	46 420	42 878	41 092
davon						
Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt	19 875	17 313	18 030	17 090	15 558	13 912
Sperrmüll	3 003	3 174	2 568	2 933	2 589	2 167
Abfälle aus der Biotonne	2 413	3 308	3 531	3 465	3 661	3 776
Garten- und Parkabfälle biologisch abbaubar ⁵⁾	.	.	.	4 163	4 172	3 924
Andere getrennt gesammelte Fraktionen ⁶⁾	9 838	12 076	13 491	18 769	16 899	17 313
davon						
Glas	.	.	3 443	3 106	3 100	3 572
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	.	.	7 263	8 590	7 740	7 895
Leichtverpackungen / Kunststoffe	.	.	1 894	5 654	4 734	4 601
Elektronische Geräte	.	.	476	105	52	49
Sonstiges (Verbunde, Metalle, Textilien...)	.	.	414	1 313	1 273	1 196

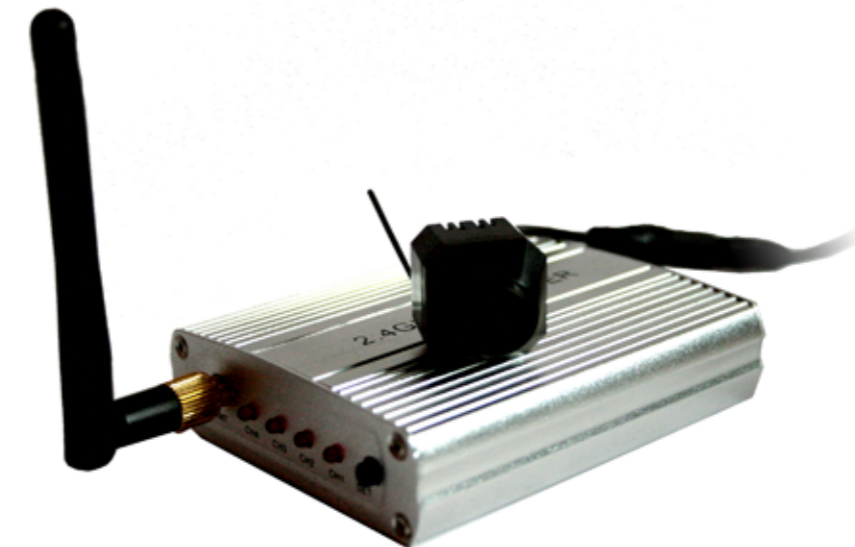
Quelle: Statistisches Bundesamt, August 2007

Arbeitsmaterialien

Ich selbst fand nach meinem Umzug in eine neue WG, im Keller den Sperrmüll von 10 Jahren, den mir die Vermieter hinterließen.

Zur Beobachtung des Sperrmülls benötigte ich eine Kamera. Dazu bot sich diese Funk-Überwachungskamera an.

Ich habe sie in einem Auktionshaus für ca. 35 Euro erworben.





umsetzung

Terminfestlegung

Ende Februar vereinbarte ich mit den Erfurter Stadtwerken die Abholung meines Sperrmülls.

Mir wurden zwei sechsstellige Nummern zugeteilt, welche gut sichtbar am Müll angebracht werden sollten.

Eine für Elektrogeräte, die Andere für Möbelstücke.

Der Sperrmüll darf frühestens am Vorabend des Entsorgungstages zur Abholung herausgestellt werden.

Die Abholung sollte am 3. März zwischen 6 und 15 Uhr erfolgen.

Vorbereitungen

Am Morgen des 2. März sperrte ich die Zufahrt zum Abstellplatz mit Mülltonnen ab.

Gegen Abend stellte ich den Sperrmüll vor die Haustür.

Ich brachte die Überwachungskamera am Zimmerfenster an und aktivierte sie 19Uhr.

Probleme

Um 15Uhr stoppte ich die Aufnahme. 20 Stunden Rohmaterial lagen nun vor mir. Eine einfache Zeitraffer würden kein interessantes Ergebnis liefern. Echtzeit wäre eine Zumutung. Zunächst schnitt ich nur Sequenzen zusammen in denen etwas passierte. Ob Passanten vorbeigingen und dem Müll Beachtung schenken oder nicht. Diese Version hatte in Echtzeit eine Länge von 40 Minuten. Schließlich kürzte ich auf 20 Minuten mit einer Auswahl an Sequenzen die nur den Müll betrafen. Eine 4,6-fache Zeitraffer kürzte den Film auf 4:30 Minuten. (beide Versionen auf DVD)
Da der Ton der Überwachungskamera kein befriedigendes Ergebnis versprach, entschied ich mich dazu Atmo einzusetzen.





fazit

Zwar ist der Müll nicht lebendig geworden, dennoch zeigten sehr viele Menschen für 20 Stunden Interesse. Einige von ihnen wirken sogar recht organisiert, tauchen mit Taschenlampen auf, zwacken Stromkabel zur Wiederverwendung ab. Die Meisten hingegen scheinen einfach nur neugierig zu sein. Vielleicht ist dafür auch die Tatsache der Illegalität, den Sperrmüll Fremder zu durchsuchen, verantwortlich, wodurch eine Verhaltensreaktion ausgelöst wird. Tatsache ist, dass dieses geschlossene System des Gebens und Nehmens funktioniert. Müll bekommt einen neuen Sinn. Egal wem Sperrmüll in die Hände fällt, er wird recycled, umfunktioniert. In Mitten einer Verschwendungsgesellschaft diese Feststellung zu haben, ist beruhigend...



impresum

Buch, Foto, Film: Patrick Richter
besonderen Dank an Jessica Asmus

Entstanden im Rahmen des Werkmoduls
Interspezifische Wechselbeziehungen bei
Sebastian Hundertmark,
Bauhaus Universität Weimar 2010

